

**Thema:** Mit Blindenführhund Harry unterwegs – „Woche des Sehens“ vom 8. bis 15. Oktober

**Beitrag:** 1:46 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Vom 8. bis zum 15. Oktober findet bundesweit die Woche des Sehens statt, da gibt's zahlreiche Veranstaltungen rund um die Themen Augengesundheit, Blindheit und Sehbehinderung. Auch bei uns geht es heute um blinde Menschen – und zwar um ein ganz besonderes Hilfsmittel: Ich meine die Blindenführhunde, die ihr Frauchen oder Herrchen zielsicher durch den dichtesten Verkehr steuern, Straßen mit ihnen überqueren und Geschäfte aufsuchen. Wie das genau funktioniert, verrät uns jetzt Oliver Heinze.

**Sprecher: Führhundhalterin Lisa Mümmler aus Stuttgart und ihr Goldendoodle Harry sind seit zweieinhalb Jahren ein super eingespieltes Team.**

**O-Ton 1 (Lisa Mümmler, 24 Sek.):** „Zum einen zeigt er mir Dinge an, die für mich relevant sind, wie jetzt Ampeln oder Zebrastreifen oder Bordsteine. Und zum anderen führt er mich um Hindernisse rum, sodass ich, ja, manchmal gar nicht bemerke, dass sie eigentlich da sind. Also das können so Mülltonnen auf dem Gehweg sein oder Aufsteller – und natürlich bringt er dann ab und zu auch seine eigene Note ein. Wenn er zum Beispiel der Meinung ist, wir sind ein bisschen zu viel gelaufen schon, dann bringt er mich automatisch zu Bushaltestellen oder irgendwelchen Parkbänken.“

**Sprecher: Im Alltag gibt's aber trotzdem auch immer wieder Probleme, die echt viel Zeit und Nerven kosten.**

**O-Ton 2 (Lisa Mümmler, 20 Sek.):** „Es ist so, dass man mit einem Blindenführhund schon das Recht auf Zutritt hat. Das heißt, ich dürfte mit Harry theoretisch in alle Arztpraxen und Supermärkte und zum Bäcker und was weiß ich was. Also überall, wo man einfach als Mensch mit Straßenschuhen hindarf. Das Dumme ist jetzt nur, dass das nicht so viele Menschen wissen und uns dann nicht reinlassen. Dann muss man immer ganz viel diskutieren.“

**Sprecher: Außerdem sollte man unbedingt vermeiden, Harry von der Arbeit abzulenken, zum Beispiel mit irgendwelchen Lockgeräuschen oder indem man ihn anfasst.**

**O-Ton 3 (Lisa Mümmler, 20 Sek.):** „Ich weiß, das macht eigentlich niemand aus böser Absicht, aber es ist einfach so, dass Harry sich für seine Aufgabe total konzentrieren muss. Das ist kein leichter Job und er macht ihn wirklich ganz, ganz toll. Es klingt vielleicht komisch, aber am besten hilft man uns, indem man uns in Ruhe als Team arbeiten lässt. Und wenn wir mal Hilfe brauchen, dann mache ich auf jeden Fall auf uns aufmerksam und freu mich natürlich auch total, wenn uns dann geholfen wird.“

**Sprecher: Und wenn Zeit und Situation es erlauben, darf man Harry und seine Halterin gern auch ein bisschen näher kennenlernen.**

**O-Ton 4 (Lisa Mümmler, 15 Sek.):** „Wenn man mich fragt, ganz normal, dürfte ich den Hund mal streicheln, dann gucke ich, ob es gerade passt, dann nehme ich ihm auch sein Führungsgeschirr ab. Natürlich hat man dann auch Zeit für solche Begegnungen, das ist einfach auch ein Teil, der im Führhundhalteredasein dazugehört. Das macht mir auch ganz viel Spaß.“ SFX: Harry bellt!

**Abmoderationsvorschlag:** Mehr Wissenswertes über den Alltag blinder Menschen erfahren Sie im Netz unter [www.woche-des-sehens.de](http://www.woche-des-sehens.de) – da gibt's auch eine Seite über Blindenführhunde.



**Thema:** Mit Blindenführhund Harry unterwegs – „Woche des Sehens“ vom 8. bis 15. Oktober

**Interview:** 2:24 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Vom 8. bis zum 15. Oktober findet bundesweit die Woche des Sehens statt, da gibt's zahlreiche Veranstaltungen rund um die Themen Augengesundheit, Blindheit und Sehbehinderung. Auch bei uns geht es heute um blinde Menschen – und zwar um ein ganz besonderes Hilfsmittel: Ich meine die Blindenführhunde, die ihr Frauchen oder Herrchen zielsicher durch den dichtesten Verkehr steuern, Straßen mit ihnen überqueren und Geschäfte aufsuchen. Wie das genau funktioniert, verrät uns jetzt die Führhundhalterin Lisa Mümmler aus Stuttgart, hallo.

**Begrüßung:** „Hallo!“

**1. Frau Mümmler, wie heißt Ihr Hund und seit wann ist er an Ihrer Seite?**

**O-Ton 1 (Lisa Mümmler, 9 Sek.):** „Mein Führhund heißt Harry, wie Harry Potter. Das ist so ein blonder Goldendoodle mit flauschigem, lockigem Fell und einem total süßen Bärchengesicht – und er ist seit zweieinhalb Jahren bei mir.“

**2. Wie hilft er Ihnen im Alltag weiter?**

**O-Ton 2 (Lisa Mümmler, 24 Sek.):** „Zum einen zeigt er mir Dinge an, die für mich relevant sind, wie jetzt Ampeln oder Zebrastreifen oder Bordsteine. Und zum anderen führt er mich um Hindernisse rum, sodass ich, ja, manchmal gar nicht bemerke, dass sie eigentlich da sind. Also das können so Mülltonnen auf dem Gehweg sein oder Aufsteller – und natürlich bringt er dann ab und zu auch seine eigene Note ein. Wenn er zum Beispiel der Meinung ist, wir sind ein bisschen zu viel gelaufen schon, dann bringt er mich automatisch zu Bushaltestellen oder irgendwelchen Parkbänken.“

**3. Klingt nach einer reibungslosen Zusammenarbeit, wenn Sie mit Harry unterwegs sind. Aber es gibt doch bestimmt auch mal Probleme, oder?**

**O-Ton 3 (Lisa Mümmler, 32 Sek.):** „Als Gespann funktionieren wir wirklich sehr gut, aber im Alltag gibt's dann manchmal so ganz andere Herausforderungen, die man vielleicht nicht so erwartet. Es ist so, dass man mit einem Blindenführhund schon das Recht auf Zutritt hat. Das heißt, ich dürfte mit Harry theoretisch in alle Arztpraxen und Supermärkte und zum Bäcker und was weiß ich was. Also überall, wo man einfach als Mensch mit Straßenschuhen hindarf. Das Dumme ist jetzt nur, dass das nicht so viele Menschen wissen und uns dann nicht reinlassen. Dann muss man immer ganz viel diskutieren – und das kostet einfach Zeit und Kraft und, ja, macht uns das Leben unnötig schwer.“

**4. Wie kann man Sie und Harry unterstützen, wenn man Sie auf der Straße trifft?**

**O-Ton 4 (Lisa Mümmler, 27 Sek.):** „Es klingt vielleicht komisch, aber am besten hilft man uns, indem man uns in Ruhe als Team arbeiten lässt. Also den Hund nicht ablenkt zum Beispiel, indem man ihn jetzt mit irgendwelchen Lockgeräuschen auf sich aufmerksam macht oder ihn irgendwie anfasst. Ich weiß, das macht eigentlich niemand aus böser Absicht, aber es einfach so, dass Harry sich für seine Aufgabe total konzentrieren muss. Das ist kein leichter Job und er macht ihn wirklich ganz, ganz toll. Und wenn wir mal Hilfe brauchen, dann mache ich auf jeden Fall auf uns aufmerksam und freu mich natürlich auch total, wenn uns dann geholfen wird.“



**5. Wie gehen Sie damit um, wenn jemand Harry streicheln möchte? Da ist ja bei vielen so eine Art Reflex, sobald die einen Hund sehen...**

**O-Ton 5 (Lisa Mümmler, 18 Sek.):** „Das kommt einfach ein bisschen drauf an, ob gerade Zeit ist und ob die Situation passt. Wenn man mich fragt, ganz normal, dürfte ich den Hund mal streicheln, dann gucke ich, ob es gerade passt, dann nehme ich ihm auch sein Führgeschirr ab. Natürlich hat man dann auch Zeit für solche Begegnungen, das ist einfach auch ein Teil, der im Führhundhalteredasein dazugehört. Das macht mir auch ganz viel Spaß.“

**6. Was haben Sie noch vor mit Harry nach unserem Interview und wo steckt der eigentlich gerade?**

**O-Ton 6 (Lisa Mümmler, 17 Sek.):** „Der liegt auf seiner Decke neben mir und macht ein kleines Schläfchen. Wir werden bestimmt ein bisschen noch spazieren gehen und ...“ SFX: Harry wacht auf, brummelt und bellt einmal „(lacht)... ja, das ist Harry, wenn er ausgeschlafen ist und aufwacht. Und ja, ich glaub, der hat gehört, dass wir in den Park wollen!“

**Lisa Mümmler und ihr Blindenführhund Harry waren das, die zusammen ein super Team sind. Besten Dank für das Gespräch!**

**Verabschiedung:** „Sehr gerne!“

**Abmoderationsvorschlag:** Mehr Wissenswertes über den Alltag blinder Menschen erfahren Sie im Netz unter [www.woche-des-sehens.de](http://www.woche-des-sehens.de) – da gibt's auch eine Seite über Blindenführhunde.